GEMEINDE TURBENTHAL

Informationsanlass

Effiziente (Elektro-)Mobilität in Turbenthal

Die weitherum höchste Dichte an Elektroautos und anderen energieeffizienten Fahrzeugen findet man in Turbenthal – fürs Erste am Samstag 13. September 2014.

(mhe) Die neusten Elektroautos wie den VW e-Golf, VW e-up, BMW i3, Renault Zoé oder Renault Twizzy, aber auch den Elektro-Smart, Nissan Leaf oder Mitsubishi i-MiEV sowie zwei für das Gewerbe interessante Modelle (Renault Kangoo, Nissan e-NV200) lassen sich am 13. September 2014 Probe fahren. Dies wird Teil der informativen Ausstellung zu aktuellen Elektro-, Hybrid- und Erdgasautos, die von der Energiestadt Turbenthal organisiert wird. Ein Tesla Model S wird für Taxifahrten zur Verfügung stehen. Auch Elektrofahrzeuge mit RangeExtender (Verbrennungsmotor als Reichweitenverlängerer) und Hybrid-Fahrzeuge wie der Opel Ampera, Honda Jazz, Lexus NX 300h, Toyota Auris und Yaris) und zwei Erdgasfahrzeuge (VW Touran und VW Golf TGI) stehen bereit.

Ein Viertel (26 Prozent) des gesamten Energieverbrauchs der Schweiz geht heute auf das Konto des motorisierten Strassenverkehrs, zur Hauptsache der Personenwagen1). Konkret wurden im Jahr 2012 Benzin und Diesel zum Energiewert von 230 PJ verbrannt (PJ= Petajoule, wobei 1 PJ = 278 Gigawattstunden). Etwa ein Drittel der Gesamtenergie wurde in Form von Erdöl und Erdgas verfeuert (280 PJ), elektrische Energie benötigten wir in der Grössenordnung von 212 PJ (24 Prozent) – wobei circa 40 Prozent davon aus Kernkraftwerken stammt. Die Energieträger Benzin, Diesel, Erdöl, Erdgas und Kernkraft sind allesamt nicht erneuerbar.

«Der Gemeinderat Turbenthal erachtet es als eine der grössten Herausforderungen unserer Zeit, eine Energieversorgung zu gewährleisten, die nicht auf Kosten der Umwelt oder nachfolgender Generationen erfolgt» schreibt die damalige Gemeinderätin Erna Brüngger im Faktenblatt zur Energiestadt Turbenthal. «Wenn jeder umsetzt, was in seinen Möglichkeiten liegt, wird es uns gelingen, unsere Ressourcen langfristig zu erhalten». Ähnlich sagt auch Martin Lüdin, Gemeindepräsident der Energiestadt Zell: «Die nächste Generation erwartet von uns mit Recht, dass wir unseren Energiekonsum optimieren und dass sich ein energiebewusstes Handeln zur Selbstverständlichkeit entwickelt».

Was können wir tun? Wir können zum Beispiel unsere persönliche Mobilität überdenken. Wer motorisiert mobil sein will, kann auf möglichst energieeffiziente Fahrzeuge setzen, wie Elektro-, Hybrid- und Erdgasautos. Werden die Batterien von reinen Elektrofahrzeugen mit Strom aus erneuerbaren Quellen geladen (sehr befriedigend ist dabei die Nutzung von Solarstrom vom eigenen Dach, siehe Interview), so fährt das Auto nachhaltig und im Betrieb ohne CO_2- oder Luftschadstoffemissionen. Zu Bedenken ist dabei allerdings immer, dass in die Produktion von (Elektro-)Fahrzeugen oder Photovoltaikanlagen eine Menge an grauer Energie investiert werden muss.

Im Sinne einer Informationsveranstaltung mit starkem Praxisbezug organisiert die Energiekommission der Gemeinde Turbenthal in Zusammenarbeit mit dem Verband e-mobile, dem regionalen Autogewerbe, Nachbargemeinden und weiteren Partnern den EcoCars-Anlass. Interessierte können die ausgestellten Elektro-, Hybrid- und Erdgasautos unter kompetenter Instruktion kostenlos Probe fahren, vorausgesetzt, der Führerausweis wird nicht vergessen. Diskutieren Sie an diesem Anlass mit, über Energie, Nachhaltigkeit, Effizienz, Mobilität und das Label Energiestadt. Zum Programm gehört ein toller Kinder-Energieparcours (organisiert vom Familienverein-Turbenthal), eine Kafistube und Würste vom Grill.

Die Veranstaltung «EcoCars in Turbenthal» findet statt am Samstag, 13. September 2014 von 9 bis 16 Uhr beim Werkhof Turbenthal (schräg vis-à-vis Landi), an der St. Gallerstrasse Richtung Bichelsee.

Alltagstauglichkeit von Strom als Treibstoff

Turbenthaler Familie setzt auf Elektromobilität

Sie fahren einen Mitsubishi i-MiEV – wie kam es dazu? Was waren die Entscheidungen für den Kauf?

Stephan Meister: Bis vor knapp zwei Jahren setzten meine Frau und ich auf den ÖV, das Velo und ein Twike, ein zweiplätziges Leichtelektrofahrzeug zum Mittreten mit Pedalen. Infolge unseres Familienzuwachses suchten wir etwas Grösseres. Zudem wollten wir weiter elektrisch unterwegs sein, da wir mit unserer eigenen Photovoltaikanlage unseren Treibstoff selbst produzieren können. Da bot uns der Mitsubishi i-Miev das beste Preis-/Leistungsverhältnis.

Ein Elektroauto im Alltag – was sind die Vor- und Nachteile?

Im Alltag hat sich das Fahrzeug bestens bewährt. Wir geniessen den hohen Fahrkomfort, die gute Übersicht und die Wendigkeit. Mit einem Dachträger können wir auch grössere Dinge transportieren. Für den Alltagsbetrieb können wir keine Nachteile ausfindig machen. Entscheidend für die Gesamtkosten des Fahrzeuges wird sein, nach wie vielen Jahren die Batterie ersetzt werden muss und wie viel dies kosten wird. In der Garantie eingeschlossen sind aber immerhin fünf Jahre auf die Batterie.

Wie lässt sich die Fahrt ins Engadin, Tessin oder Wallis bewerkstelligen, bei 150 Kilometern Reichweite?

Der Verband swiss eMobility erstellt mit Partnern schweizweit ein Schnellladesystem für Elektrofahrzeuge, genannt EVite. Dies ermöglicht eine Ladung der Batterie in 30 bis 60 Minuten. Dies ist zwar noch nicht ganz mit der Zeitdauer einer Benzin-«Ladung» zu vergleichen, aber für uns ausreichend. Gerade mit Kindern sind etwas längere Halte unterwegs sowieso einzuplanen. So sind wir mittlerweile schon zweimal ins Tessin in die Ferien und einmal eine weitere Strecke nach Deutschland gereist.

Womit wird die Batterie geladen?

Wir schätzen die grosse Freiheit, mitzubestimmen, was wir tanken wollen und von wem wir Energie beziehen. Wir versuchen wenn immer möglich, direkt unseren eigenen Strom von der Photovoltaikanlage zu tanken. Im Winter oder nachts ist dies natürlich nicht immer möglich. Da die EKZ aber ab Anfang 2015 auf 100 Prozent erneuerbare Energie umstellen – für alle Haushalte, werden wir so auch dann zu Bezügern von sauberer Energie, wenn unsere Anlage zu wenig Strom produziert.

Ein mit Sonnenenergie getanktes Elektrofahrzeug belastet die Umwelt durch Energieverbrauch und CO_2-Ausstoss nur zu einem Bruchteil im Vergleich mit den meisten anderen Kombinationen von Fahrzeugen und Treibstoffen.

Muss man ein Technik-Freak sein, um E-Mobile zu fahren?

Nein, ein modernes Elektrofahrzeug fährt sich komfortabler und einfacher als ein Auto mit Verbrennungsmotor. Einzig die Lade-Technik und -Infrastruktur erfordern eine zusätzliche Instruktion. Das Angebot an Ladestellen muss noch verbessert werden, was wiederum die Anwendung vereinfacht. Diese Infrastruktur wird aber zusammen mit dem Markt für E-Autos in den nächsten Jahren gewaltig wachsen, davon sind wir überzeugt.

Welche Erfahrungen haben Sie zu den Stichworten Service, Unterhalt und Versicherung gemacht?

Reifen und Bremsbeläge sind vermutlich die einzigen Dinge, die regelmässig ersetzt werden müssen, wie bei allen anderen Autos auch. Allerdings werden die Bremsbeläge sehr wenig benutzt, da die grösste Bremsenergie durch den Elektromotor zurück in die Batterie geladen werden kann. Versicherungen sind zu vergleichen mit herkömmlichen Autos mit ähnlicher Baugrösse. Im Kanton Zürich entfällt zudem die Motorfahrzeugsteuer.

Was meinen Ihre Frau und die beiden Kinder zum Auto?

Meine Frau hatte Anfang 2013 die Initiative ergriffen, ein Elektroauto zu kaufen. Sie ist auch heute noch begeistert davon, insbesondere auf Ferienfahrten. Die Zwischenladungen bringen einem Regionen und Leute näher, an denen man mit dem Benzinauto nur vorbeiflitzen würde. Zwar war sie auch häufig mit dem ÖV und dem Velo unterwegs, mit Familie ist aber das E-Auto eine komfortable Ergänzung. Was die Kinder darüber denken, lässt sich nicht so genau sagen, dafür sind sie noch zu klein. Sie wissen aber, dass die Energie für das Auto vom eigenen Dach kommt und dass das Auto keinen Auspuff hat. Zu erklären, woher das Erdöl kommt, wäre vermutlich schwieriger.

Zum Schluss noch dies: Weshalb Elektromobilität? Ist sie die Zukunft?

Die Elektromobilität hat den grossen Vorteil, dass sie die Abhängigkeit von fossilen Treibstoffen durchbrechen kann. Neben vielen weiteren Vor- aber auch Nachteilen scheint mir dies der wichtigste Grund zu sein, weshalb wir vermehrt auf E-Mobilität setzen sollten. Die Wahl des Treibstoffes wird demokratisiert.

Ich bin kein Zukunftsforscher, die Verkaufszahlen von Elektroautos steigen aber in vielen Ländern steil an, auch wenn noch auf sehr bescheidenem Niveau. Dies verspricht eine interessante Zukunft für die Mobilität.

Das Interview mit Stephan Meister führte Martin Hefti

Die Familie Meister mit ihrem Mitsubishi i-MiEV vor dem Solarkraftwerk «Sunneberg II» – ihrem Einfamilienhaus *Foto: pd*

Energiekommission Turbenthal

(tth) Die Energiekommission Turbenthal setzt sich aus der Vorsitzenden Roswitha Hänni, Sekretär Jürg Schenkel sowie den Mitgliedern Bruno Felder, Martin Hefti, Markus Küng, Stephan Meister, Christoph Schaaf und Tassilo Spelters zusammen. Als beratendes Mitglied ist Reto Frei aufgeführt.

Auf der Homepage der Gemeinde Turbenthal sind verschiedene Links und Tipps zum Thema Energie und Energiesparen aufgelistet. Sie helfen Hausbesitzer/-innen und Mieter/-innen, die Energieeffizienz zu optimieren.

VERANSTALTUNGEN

August 2014

12. Senioren-Kaffee-Treff, katholische Kirche Turbenthal, katholischer Pfarrsaal
16. Sommerflohmärt, Verein für ein Ortsmuseum, Schlossplatz
17. Gottesdienst, reformierte Kirche Turbenthal, Breitlandenberg
21. Obligatorisches Schiessen, SV Turbenthal-Neubrunn
23. ZKAV – Kantonale Gruppenmeisterschaft Final 30 m, Armbrustschützenverein, Armbrustschützenhaus
24. Ökumenischer Waldgottesdienst, Katholische Kirche Turbenthal
29. Obligatorisches Schiessen, SV Turbenthal-Neubrunn
30. Obligatorisches Schiessen, SV Schmidrüti-Sitzberg

September 2014

1. Provisorisch, allfällige ausserordentliche Gemeindeversammlung, Politische Gemeinde Turbenthal, Grosshalle Tösstal
3. Volksschiessen 50 m KK, Sportschützen Wila-Turbenthal, Wiesenthal
5. Doppelte Pro Bon, Detaillistenvereinigung, Turbenthal
5. Familien-Openair-Kino, Gemeinde- und Schulbibliothek Turbenthal, HPS Wiese
6. Doppelte Pro Bon Detaillistenvereinigung, Turbenthal
6. Schnupperstunden Verein win-win, Kaffee Sticki
9. Senioren-Kaffee-Treff, Katholische Kirche Turbenthal, Katholischer Pfarrsaal
11. Ökumenischer Seniorennachmittag, Reformierte Kirche Turbenthal, Alters- und Pflegeheim «Lindehus»
13. Volksschiessen 50m KK, Sportschützen Wila-Turbenthal, Wiesenthal
13. Nationaler Voltige Wettkampf, Voltige Tösstal, Reithalle Gmeiwerch
13. Ecocars testen, Energiekommission Turbenthal, Werkhof Turbenthal
14. Wanderung Verkehrsverein Turbenthal, Bahnhof Turbenthal
14. Nationaler Voltige Wettkampf, Voltige Tösstal, Reithalle Gmeiwerch
14. Schneidern ohne Ende, Verein für ein Ortsmuseum, Chiletreff
14. Dä schnällscht Turbenthaler, TV Turbenthal, Breiti
14. Ausstellung, Verein für ein Ortsmuseum, provisorisches Ortsmuseum
17. Volksschiessen 50m KK Sportschützen Wila-Turbenthal, Wiesenthal
20. Einweihung Bahnhofplatz mit Thurbo-Taufe, Gemeinderat Turbenthal, rund um den Bahnhof
21. Dä schnällst Turbenthaler, TV Turbenthal, Turbenthal
26. Infoabend Feuerwehr TWW, Feuerwehr TWW, Feuerwehrlokal Turbenthal
27. Papiersammlung, Politische Gemeinde Turbenthal
28. Abstimmung
28. Gottesdienst und Erntedankfest, Reformierte Kirche, Reformierte Kirchegemeinde Turbenthal

Möchten Sie, dass auch Ihre Veranstaltung in diesem Kalender erscheint? So senden Sie bitte die entsprechenden Daten an info@turbenthal.ch. Einsendeschluss für die nächste Ausgabe ist der 9. September 2014.